

biet erworben (Kaufmann 1983). Im zweiten Inventar der Naturvorrangflächen des Fürstentums Liechtenstein (Broggi & Partner 1996) wurden für diesen Raum detailliertere Vorschläge für zwei Landschaftsschutzgebiete und der Ausweisung der Magerwiesen als Kernzone in Form eines Naturschutzgebiets, einem Waldreservat und zwei Naturdenkmälern dargestellt.

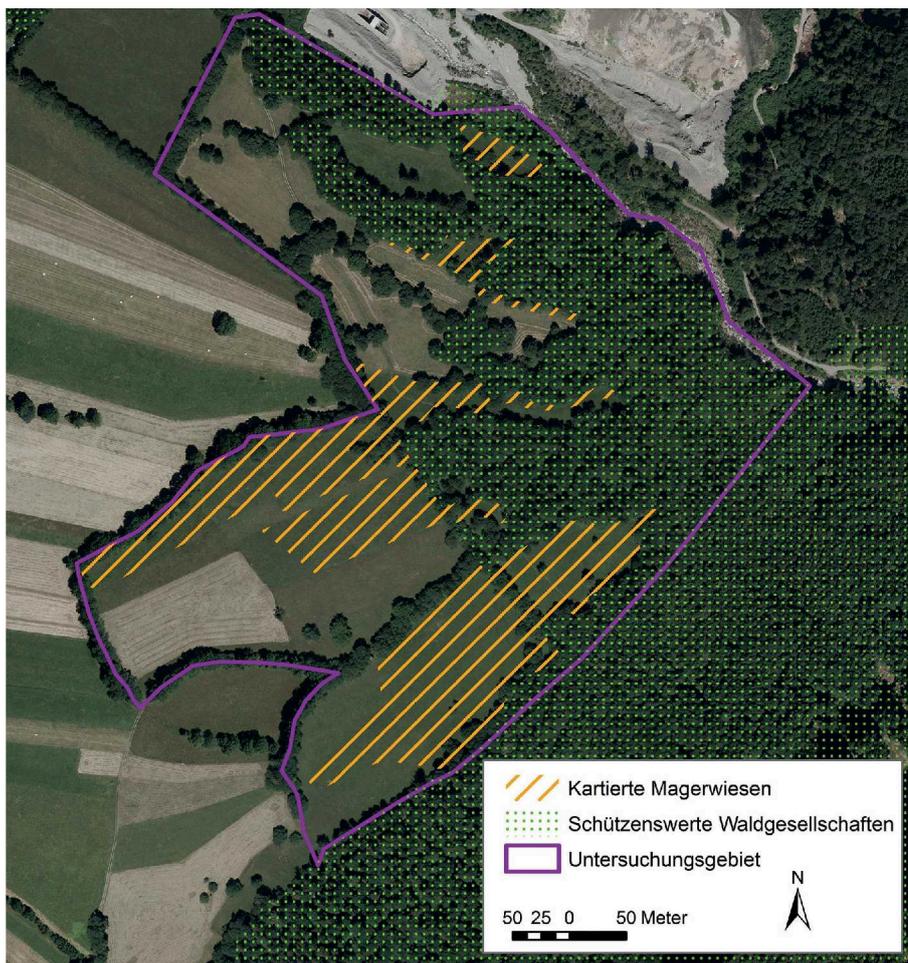
Das Objekt L 1.6 «Langwesa–Wesa–Runkeletsch–Vogelsang–Entamoos» mit 62 ha umfasst den Balzner Teil mit Vorschlag der Ausweisung als Landschaftsschutzgebiet. Das Objekt L 2.1 «Bofel–Neufeld–Pfarrslangacker–Wesa» mit 163 ha im Triesner Teil wird gleichrangig als Landschaftsschutzgebiet vorgeschlagen.

Das Objekt B. 1.9 «Langwesa–Runkeletsch» in den Balzner Magerwiesen inklusive «Senne–Zepfel» mit insgesamt 4,42 ha wurde als Kernzone des umgebenden Landschaftsschutzgebiets als Naturschutzgebiet vorgeschlagen, desgleichen auf der Triesner Seite mit Objekt B 2.3 im Bereich «Fokswinkel–Wesa» mit 0,83 ha.

Im gleichzeitig erstellten Inventar für Waldreservate wurden die Bestockungen südlich der Lawenarüfe bis zum Fluchtweg als Sonderwaldreservat Objekt W 2.9 in der Gemeinde Triesen vorgeschlagen. Der Sonderwaldstatus bezog sich auf eine Entfernung randständiger Bäume zur Förderung der Stufigkeit der Wald-ränder, während das Alt- und Totholz im Bestand zu belassen sei.

Die beiden Quellhorizonte im Triesner Bereich (Objekte 0222 und 0223), am Hangfuss der Mittagspitze, mit anschliessender Versickerung wurden als Naturdenkmäler vorgeschlagen.

In der Studie «Abklärung Mindestbedarf von naturnahen Ausgleichsflächen in landwirtschaftlichen Gunstlagen des liechtensteinischen Alpenrheintals» (Broggi und Willi 1997) wurde die Strecke vom Alpenrhein bis zum Hangfuss der Mittagspitze hinsichtlich der landwirtschaftlichen Nutzung und der vorhandenen Naturwerte untersucht. Der Bereich «Senne–Zepfel» wurde in dieser Studie aufgrund der



Vorschlag für einen Schutzgebietsperimeter mit den Magerwiesen und schützenswerten Waldgesellschaften. Plangrundlage: Amt für Bau und Infrastruktur.